

# ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT SEK. I

## KLASSE 5

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen	Zeit	Fächerverbindendes*/ Verb. zum Schulprogramm	Inhaltsfelder KLP	Problemfelder RVPB	Problemfelder RVÖB	Verbraucherbildung
<b>Demokratie in der Gemeinde</b> - Beteiligungsmöglichkeiten und Interessensvertretung von Kindern - Beziehung zw. Politik und der Lebenswelt von Kindern anhand eines konkreten Beispiels - Demokratie in der Schule: o Wahl und Aufgaben des Klassensprechers → Vorbereitung und Durchführung der Klassensprecherwahl (bis 3. Schulwoche) o Zusammensetzung und Aufgaben des Schülerrats → Vorstellung der Arbeit der SV durch das SV-Team (Umfang: ca. eine Doppelstunde; Leitung der Stunde übernimmt das SV-Team)	<b>Sachkompetenz</b> 1 <b>Methodenkompetenz</b> 1, 2, 3 ( <i>Befragung/ Interview</i> ) <b>Urteilskompetenz</b> 1, 2, 4 <b>Handlungskompetenz</b> 1, 4	8-12	Schulprogramm/ Beteiligung in der SV	1	1	–	
<b>Vom richtigen Umgang mit Geld – Wirtschaftlich handeln</b> - Bedürfnishierarchie - sinnvolles Wirtschaften in der Familie und Umgang mit Taschengeld - Rolle des Geldes - Inanspruchnahme von Krediten, Vermeidung und Bewältigung von Überschuldung - Kinder und Jugendliche als Verbraucher: Konsumentensouveränität und Verkaufsstrategien - Vorhandensein „geschlechtstypischer“-spezifischer Berufe: Girls' & Boys' Day	<b>Sachkompetenz</b> 2, 3, 4 <b>Methodenkompetenz</b> 1, 2 ( <i>Befragung zum Thema Taschengeldverwendung oder Wochenmarkt</i> ) <b>Urteilskompetenz</b> 2, 3 <b>Handlungskompetenz</b> 1, 4	12-14	Schulprogramm/ Konzept „Girls' and Boys' Day“	2	2	1, 3	Bereich A Ziel 1, 4, 6

**Schulinternes Curriculum POLITIK / WIRTSCHAFT  
für die Sekundarstufe I**



<p><b>Umweltschutz als Zukunftsaufgabe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nachhaltiges gesellschaftliches Handeln und ökologische Herausforderungen im privaten und wirtschaftlichen Handeln, z.B. am Beispiel der Themen Umgang mit Müll, Wasser, Energie</li> <li>- ggf. Exkursion zum Recyclinghof o.Ä.</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz</b> 3, 4, 5 <b>Methodenkompetenz</b> 1, 2, 4 (<i>Projektpräsentation, Handout</i>) <b>Urteilskompetenz</b> 1, 2, 3, 4 <b>Handlungskompetenz</b> 1, 4</p>	10-12		3	4	7	Bereich D Ziel 3+5
<p><b>Kinder in aller Welt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebensbedingungen von Kindern in Industrie- und Entwicklungsländern</li> <li>- Anbindung an das Methodencurriculum (s.u.)</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz</b> 3, 6, 7 <b>Methodenkompetenz</b> 1, 2, 4, 5 (<i>Internetrecherche, computergestützte Präsentation</i>) <b>Urteilskompetenz</b> 1, 2, 3 <b>Handlungskompetenz</b> 2, 3, 4</p>	8-10		4	3	–	Bereich D Ziel 5+6
<p><b>Massenmedien als Informationsquelle</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich informieren in versch. Medien</li> <li>- für Kinder geeignete Informationsseiten im Internet</li> <li>- Unterschied zw. Medienwelt und wirklicher Welt</li> <li>- allgemeine Gefahren des Internets (facebook, online shopping etc.)</li> <li>- Gefahren des Chattens und des Handygebrauchs</li> <li>- Anbindung an das Methodencurriculum (s.u.)</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz</b> 3, 4 <b>Methodenkompetenz</b> 1, 2, 3, 4, 5 (<i>Internetrecherche, computergestützte Präsentation</i>) <b>Urteilskompetenz</b> 1, 2, 3, 4 <b>Handlungskompetenz</b> 2, 4</p>	14-16		6	5	–	Bereich C Ziel 1,2,4

Methodencurriculum:

Die Medienkompetenzen „PC-gestützte Präsentation“ (→ Einführung der Methode) und „Internetrecherche“ (→ Übung) werden im 2. Halbjahr der 5. Klasse vermittelt. Die inhaltliche Anbindung kann nach Entscheidung der Lehrkraft an das UV „Kinder in aller Welt“ oder „Massenmedien als Informationsquelle“ erfolgen.

## KLASSE 7

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen	Zeit	Fächerverbindendes*/ Verb. zum Schulprogramm	Inhaltsfelder KLP	Problemfelder RVPB	Problemfelder RVÖB	Verbraucherbildung
<b>Grundfragen der Politik und der Demokratie</b> - Demokratische Institutionen der Bundesrepublik Deutschland – Prinzipien, Formen, Zusammenwirken - Beteiligungsmöglichkeiten (auch im schulischen und kommunalen Bereich) → Besuch einer Sitzung des KiJuPa oder „Expertengespräch“ mit einem Mitglied des KiJuPa - Wahlen und Parlamentarismus - Rechtsstaatsprinzip	<b>Sachkompetenz</b> 1, 2 <b>Methodenkompetenz</b> 1 ( <i>Besuch des Kinder- und Jugendparlaments</i> ) <b>Urteilskompetenz</b> 1, 8 <b>Handlungskompetenz</b> 6, 7	8-12	Schulprogramm/ Konzept „Arbeit des KiJuPa“	7	1	–	
<b>Marktwirtschaftliche Akteure – Markt, Unternehmen, Arbeitnehmer</b> - einfacher Wirtschaftskreislauf; Marktprozesse zw. Wettbewerb und Konzentration - Prinzip von Angebot und Nachfrage, Preisbildung, Funktionen des Geldes - quantitatives vs. qualitatives Wachstum, Prinzip des nachhaltigen Wirtschaftens → Vorstellung der Arbeit des fair-shop durch die beteiligten Schülerinnen und Schüler - Innovationspotenzial ökologisch orientierter Produktion - Berufsfelderkundung „Tag der Arbeit eines Verwandten“: o Berufs- und Lebensplanung: Mein Leben, wenn ich dreißig Jahre alt bin o Was ist mir persönlich an Arbeit wichtig? (Geld, Wertschätzung...)	<b>Sachkompetenz</b> 6, 7, 11 <b>Methodenkompetenz</b> 1, 7 ( <i>Arbeit mit ökonom. Modellen</i> ), 3, 5 ( <i>Berufsfelderkundung</i> ) <b>Urteilskompetenz</b> 1 <b>Handlungskompetenz</b> 3, 5 ( <i>Berufsfelderkundung</i> ), 8, 9	14-16	Schulprogramm/ Konzept „Tag der Arbeit eines Verwandten“ & „Fair-Shop“	8, 9, 10, 12	2, 4, 5, 6	2, 3, 5, 7	Bereiche A/D Ziel 1,4,6

**Schulinternes Curriculum POLITIK / WIRTSCHAFT  
für die Sekundarstufe I**



<p><b>Mein Europa im Jahr 2050 – Werbespot über die „Europäische Idee“ und die Ziele der EU</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundgedanke der EU</li> <li>- Kultur- und Sprachenvielfalt</li> <li>- Europa zwischen Krieg und Frieden</li> <li>➤ Schwerpunkt der Erarbeitung am Europatag (durch Klassen- oder Fachlehrer) sowie Vor- und Nachbereitung im P/W-Unterricht</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz</b> 12 <b>Methodenkompetenz</b> 3, 4, 8 <b>Urteilskompetenz</b> 3, 4, 6 <b>Handlungskompetenz</b> 1, 3, 4</p>	6-10	Schulprogramm/ Konzept „Europa- schule“ → Europatag	14	3, 8	-	
<p><b>„Die Würde des Menschen ist unantastbar“ – Menschen- und Kinderrechte in der Welt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung der Menschen- und Kinderrechte</li> <li>- Wahrung und Schutz der Menschenrechte → Vorstellung der Arbeit der UNICEF-AG durch die beteiligten Schülerinnen und Schüler</li> <li>- Menschenrechtsverletzungen in aller Welt</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz</b> 1, 5 <b>Methodenkompetenz</b> 5 (<i>Analyse von Fallbeispielen</i>) <b>Urteilskompetenz</b> 1, 2, 7 <b>Handlungskompetenz</b> 1, 2, 4</p>	8-10	Schulprogramm/ Konzept „UNICEF- AG“	7	1	-	
<p><b>Der „gläserne“ Jugendliche</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung und Möglichkeiten von Massenmedien (Apps, soziale Medien und Internet)</li> <li>- politische und soziale Auswirkungen neuer Medien</li> <li>- Privatsphäre und Datenschutz als gesellschaftliche und politische Spannungsfelder</li> <li>- Zusammenarbeit mit den Medienscouts: Gestaltung einer Doppelstunde zum Thema „Urheberrecht/ Recht am eigenen Bild/ Recht an Bildern anderer Personen“ durch die Medienscouts</li> <li>- <u>keine</u> Thematisierung des Aspekts „Cybermobbing“ → Projekttag für die 6. Klassen im Rahmen des „Medienscouts“-Konzepts</li> <li>- Anbindung an das Methodencurriculum (s.u.)</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz</b> 11 <b>Methodenkompetenz</b> 2, 3, 4, 8 (<i>Recherche, Informationsaufbereitung, Präsentation, z.B. Flyer zu versch. Massenmedien oder Pro-Contra-Diskussion</i>) <b>Urteilskompetenz</b> 3, 6 <b>Handlungskompetenz</b> 3 (s.o.)</p>	6-10	Schulprogramm/ Konzept „Medien- scouts“	13	5	–	Bereich C Ziel 4

**Schulinternes Curriculum POLITIK / WIRTSCHAFT  
für die Sekundarstufe I**



<p><b>Wie kann Integration gelingen? – Von der Schwierigkeit miteinander zu leben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ursachen und Folgen von Migration sowie Möglichkeiten und Schwierigkeiten des Zusammenlebens von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen</li> <li>- Ursachen und Abwehr von politischem Extremismus und Fremdenfeindlichkeit</li> <li>- Möglichkeit für eine Expertenbefragung: Migrationsbeauftragte der Stadt Witten</li> <li>- Anbindung an das Methodencurriculum (s.u.)</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz</b> 3, 5, 8</p> <p><b>Methodenkompetenz</b> 2, 6, 8 (<i>Pro-Contra-Diskussion, z.B. zum Thema „Chancen und Möglichkeiten der Integration“</i>)</p> <p><b>Urteilskompetenz</b> 2, 3, 4</p> <p><b>Handlungskompetenz</b> 2, 3, 4, 7, 9</p>	10-12	Schulprogramm/ SV-Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“	7, 12	1, 6	–	
--	--	-------	---	-------	------	---	--

Methodencurriculum:

Die Methode des Unterrichts „Pro-/Contra-Diskussion“ wird im 2. Halbjahr der 7. Klasse geübt. Die inhaltliche Anbindung kann nach Entscheidung der Lehrkraft an das UV „Der ‚gläserne‘ Jugendliche“ oder „Wie kann Integration gelingen? – Von der Schwierigkeit miteinander zu leben“ erfolgen.

## KLASSE 9

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen	Zeit	Fächerverbindendes*/ Verb. zum Schulprogramm	Inhaltsfelder KLP	Problemfelder RVPB	Problemfelder RVÖB	Verbraucherbildung
<p><b>Welche Bedeutung haben die Parteien in unserer Demokratie?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Parteiprogramme</li> <li>- deutsches Parteiensystem im Wandel</li> <li>- politische Beteiligung</li> <li>- politischer Extremismus</li> <li>- Anbindung an das Methodencurriculum (s.u.)</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz</b> 1, 2, 3</p> <p><b>Methodenkompetenz</b> 2, 3, 4, 6 (<i>Vergleich von Parteiprogrammen oder Debatte, z.B. zu Parteienstandpunkten oder Gefährdungen der Demokratie</i>)</p> <p><b>Urteilskompetenz</b> 1, 2, 6, 8</p> <p><b>Handlungskompetenz</b> 1, 2, 4</p>	10-12	Schulprogramm/ SV-Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“	7	1	-	
<p><b>Veränderungen in der Arbeitswelt – was bedeutet das für meine Berufswahlentscheidung?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirtschaft und Arbeitswelt im Wandel</li> <li>- ökonomische, politische und kulturelle Folgen von Globalisierungsprozessen</li> <li>- Worauf müssen wir uns in der Berufsorientierung einstellen?</li> <li>- Wie plane ich meine berufliche Zukunft?</li> <li>- fächerbindendes Arbeiten mit dem Fach Deutsch: <ul style="list-style-type: none"> <li>o D: Bewerbungen schreiben</li> <li>o Pk: Auswahlkriterien bei Bewerbungen/ Voraussetzungen, die von Bewerbern erwartet werden</li> <li>o Zeitpunkt: zum Halbjahreswechsel und vor dem Berufspräsenztage (Absprache mit den D-Lehrern zu Beginn des Schuljahres!)</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz:</b> 8, 9, 11</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b> 1, 2, 8 (<i>Portfolioarbeit, Besuch im BIZ</i>)</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b> 3</p> <p><b>Handlungskompetenz:</b> 5</p>	16	Schulprogramm/ Konzept „Berufs- und Studienorientierung“ & Fächerverb. Arbeiten mit Deutsch	9, 12	2, 5	4, 5	Bereiche A/D Ziel 1 bis 6

**Schulinternes Curriculum POLITIK / WIRTSCHAFT  
für die Sekundarstufe I**



<p><b>Soziale Sicherung und soziale Marktwirtschaft – wie stark soll der Staat in die Wirtschaft eingreifen?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundprinzipien, Möglichkeiten und Probleme der sozialen Marktwirtschaft und Herausforderungen durch die Globalisierung</li> <li>- Unternehmensformen und die Rolle des Unternehmers/ der Unternehmerin in der Marktwirtschaft</li> <li>- Strukturen und Zukunftsprobleme des Sozialstaats und der Sozialpolitik (Vermögensbildung, private Absicherung und Altersvorsorge)</li> <li>- Einkommen und soziale Sicherung zw. Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit</li> <li>- soz. Ungleich. und Armutsrisiken: Verteilung von Chancen und Ressourcen in der Gesellschaft</li> <li>- Anbindung an das Methodencurriculum (s.u.)</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz</b> 4, 5, 6, 8, 10 <b>Methodenkompetenz</b> 1, 2, 6 (<i>Debatte, z.B. zum Thema „Die Zukunft des Sozialstaats – wie viel soziale Gerechtigkeit können wir uns leisten?“</i>) und 7 (<i>z.B. Erkundung eines Wittener Unternehmens: „Partner für Schule NRW“</i>) <b>Urteilskompetenz</b> 1, 2, 5 <b>Handlungskompetenz</b> 1, 2</p>	12-14		8	2, 3	2, 8	Bereiche A/D Ziel 1,4,6
<p><b>Wie funktioniert das vereinte Europa? – Entwicklungen und Probleme des europäischen Einigungsprozesses</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie funktioniert die europäische Union?</li> <li>- Geschichte der europäischen Einigung</li> <li>- Aufgaben und Bereiche der EU-Politik</li> <li>- Entwickl., Erwartungen und aktuelle Probleme</li> <li>- fächerbindendes Arbeiten mit dem Fach Erdkunde: Europa-Unterrichtsvorhaben in Erdkunde und Politik/ Wirtschaft zeitgleich durchführen (Absprache mit den EK-Lehrern zu Beginn des Schuljahres!)</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz</b> 12 <b>Methodenkompetenz</b> 3, 4, 8 (<i>Anwendung von versch. Visualisierungs- und Präsentationstechniken, inkl. neue Medien</i>) <b>Urteilskompetenz</b> 1, 3, 4, 7 <b>Handlungskompetenz</b> 1, 2, 3, 4</p>	10-12	Schulprogramm/ Konzept „Europaschule“ & Fächerverb. Arbeiten mit Erdkunde	14	3, 8	8	
<p><b>Friedens- und Sicherheitspolitik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- aktuelle Probleme und Perspektiven der Friedens- und Sicherheitspolitik anhand eines ausgewählten Fallbeispiels</li> <li>- Aufgaben und Struktur der UNO, der Nato sowie Beteiligung deutscher Soldaten an internationalen Einsätzen</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz</b> 13 <b>Methodenkompetenz</b> 1, 2, 3 (<i>Analyse von Fallbeispielen</i>) <b>Urteilskompetenz</b> 1, 2, 3, 4, 7 <b>Handlungskompetenz</b> 1, 2, 4</p>	10-12		14	2, 3, 8	4, 5, 8	

**Schulinternes Curriculum POLITIK / WIRTSCHAFT  
für die Sekundarstufe I**



Methodencurriculum:

Die Methode des Unterrichts „Debatte“ wird im 1. Halbjahr der 9. Klasse eingeführt. Die inhaltliche Anbindung kann nach Entscheidung der Lehrkraft an das UV „Welche Bedeutung haben die Parteien in unserer Demokratie?“ oder „Soziale Sicherung und soziale Marktwirtschaft – wie stark soll der Staat in die Wirtschaft eingreifen?“ erfolgen.



## Legende

### Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6

#### Sachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- 1) beschreiben Möglichkeiten der Mitgestaltung des gesellschaftlichen Miteinanders und der Demokratie (Institutionen, Akteure und Prozesse),
- 2) erläutern die Rolle des Geldes als Tauschmittel,
- 3) beschreiben die menschlichen Grundbedürfnisse und Güterarten,
- 4) benennen ihre Rechte und mögliche Risiken als Verbraucherinnen und Verbraucher,
- 5) stellen Beispiele für die Bedeutung von Umweltschutz im Alltag dar,
- 6) beschreiben kriterienorientiert die Lebensformen und Lebenssituationen bzw. Problemlagen von unterschiedlichen Sozialgruppen (z.B. Kindern, Jugendlichen, Frauen, Männern, Migranten, alten Menschen, behinderten Menschen oder Familien),
- 7) erläutern die Bedeutung und den Stellenwert von Menschen/Minderheiten-rechten anhand konkreter Beispiele.

#### Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- 1) beschreiben eingeführte Fachbegriffe aller Kompetenzbereiche und wenden diese kontextbezogen an,
- 2) arbeiten produktiv in Gruppen, nehmen Gruppenprozesse wahr und gestalten diese aktiv mit,
- 3) planen ein kleines, deutlich umgrenztes Interview/eine Befragung auch mithilfe der neuen Medien -führen dieses durch und werten es aus,
- 4) erschließen selbstständig und in Kooperation mit anderen mithilfe verschiedener alter und neuer Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Sachverhalte,
- 5) stellen ausgewählte Sachverhalte korrekt und verständlich mithilfe verschiedener Präsentationsformen dar.

#### Urteilskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- 1) nehmen unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit wahr, erkennen Problemhaltiges und Kontroverses und verdeutlichen diesbezügliche Strukturmerkmale in elementaren Formen,
- 2) vollziehen unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach und schätzen erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien ab,
- 3) formulieren ein Spontanurteil und finden dafür eine angemessene und stimmige Begründung,
- 4) verdeutlichen an Fällen bzw. Beispielen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils.

#### Handlungskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- 1) treffen exemplarisch eigene (politische, ökonomische) Entscheidungen und begründen diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich,
- 2) erstellen exemplarisch in Inhalt und Struktur klar vorgegebene Medienprodukte (z.B. Leserbrief, Plakat, Fleyer, Computergestützte Präsentation) zu konkreten, anschaulich aufbereiteten politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese argumentativ ein,

## Schulinternes Curriculum POLITIK / WIRTSCHAFT für die Sekundarstufe I



- 3) gehen mit kulturellen Differenzen im schulischen Umfeld angemessen um, d.h. sie suchen in konkreten Konfliktsituationen nach Verständigung und praktizieren Formen der Konfliktmediation,
- 4) nehmen eigene und fremde Interessen wahr, respektieren diese, setzen beide in Bezug zueinander und wenden Strategien der Organisation und Durchsetzung von Interessen und Positionen im Rahmen demokratischer Regelungen innerhalb der Schule und des persönlichen Umfeldes bei konkreten Anlässen an.

### Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 7 bis 9

#### Sachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- 1) legen das Konzept des Rechts- bzw. demokratischen Verfassungsstaates (einschließlich der Verfassungsorgane) differenziert dar und beschreiben die Rolle des Bürgers in der Demokratie - insbesondere unterschiedliche Formen politischer Beteiligung,
- 2) erklären die Funktion und Bedeutung von Wahlen und Institutionen im demokratischen System,
- 3) erläutern Ursachen und Erscheinungsformen sowie Abwehrmöglichkeiten im Bereich des politischen Extremismus und der Fremdenfeindlichkeit,
- 4) erläutern Grundsätze des Sozialstaatsprinzips und legen die wesentlichen Säulen der sozialen Sicherung sowie die Probleme des Sozialstaates (Finanzierbarkeit, Generationengerechtigkeit etc.) dar,
- 5) analysieren Dimensionen sozialer Ungleichheit und Armutsrisiken in der gegenwärtigen Gesellschaft exemplarisch,
- 6) erläutern die Grundprinzipien, Möglichkeiten und Probleme der Marktwirtschaft und beschreiben den Wirtschaftskreislauf sowie die Funktionen des Geldes,
- 7) unterscheiden zwischen qualitativem und quantitativem Wachstum und erläutern das Konzept der nachhaltigen Entwicklung,
- 8) analysieren die Bedeutung und die Herausforderungen des Globalisierungsprozesses für den Wirtschaftsstandort Deutschland exemplarisch,
- 9) erläutern die Bedeutung von Qualifikationen für die Berufschancen auf dem Arbeitsmarkt,
- 10) legen Wege sowie Chancen und Risiken der unternehmerischen Selbstständigkeit dar,
- 11) beschreiben die Chancen und Risiken neuer Technologien für die Bereiche Politik, Wirtschaft und Gesellschaft,
- 12) erörtern die Entwicklung, die Chancen sowie die zentralen Probleme der EU an ausgewählten Beispielen,
- 13) erläutern am Beispiel eines Konfliktes Grundlagen der Friedens- und Sicherheitspolitik.

#### Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- 1) definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an,
- 2) nutzen verschiedene -auch neue -Medien zielgerichtet zur Recherche, indem sie die Informationsangebote begründet auswählen und analysieren,
- 3) präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten zielgruppenorientiert und strukturiert -ggf. auch im öffentlichen Rahmen,
- 4) nutzen verschiedene Visualisierungs- und Präsentationstechniken auch unter Zuhilfenahme neuer Medien -sinnvoll,
- 5) wenden ausgewählte Fachmethoden an, indem sie z.B. eine Umfrage sinnvoll konzipieren, durchführen und auch mithilfe neuer Medien auswerten,
- 6) handhaben grundlegende Methoden und Techniken der politischen Argumentation sachgerecht und reflektieren die Ergebnisse z.B. im Rahmen einer Pro-Contra-Debatte,
- 7) führen grundlegende Operationen der Modellbildung -z.B. bezüglich des Wirtschaftskreislaufs -durch,
- 8) planen das methodische Vorgehen zu einem Arbeitsvorhaben und reflektieren Gruppenprozesse mithilfe metakommunikativer Methoden.

## Schulinternes Curriculum POLITIK / WIRTSCHAFT für die Sekundarstufe I



### Urteilskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- 1) diskutieren problemorientiert über die Bedeutung von Wertorientierungen und begründen den eigenen Standpunkt,
- 2) beurteilen verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe, hinsichtlich ihrer Verallgemeinerbarkeit bzw. universellen Geltungsmöglichkeit kriterienorientiert,
- 3) formulieren angemessene und konstruktive Kritik sowie Alternativen, zeigen multiperspektivische Zugänge auf und entwickeln für überschaubare und begrenzte Problemkonstellationen und Konflikte Lösungsoptionen,
- 4) entwickeln unter Rückgriff auf selbstständiges, methodenbewusstes und begründetes Argumentieren einen rationalen Standpunkt bzw. eine rationale Position, wählen Handlungsalternativen in politischen Entscheidungssituationen und legen den Verantwortungsgehalt der getroffenen Entscheidung dar,
- 5) reflektieren wirtschaftliche Entscheidungen und analysieren diese hinsichtlich ihrer ökonomischen Rationalität, ihrer Gemeinwohlverpflichtung, ihrer Wirksamkeit sowie ihrer Folgen und entwerfen dazu Alternativen,
- 6) reflektieren medial vermittelte Botschaften und beurteilen diese auch mit Blick auf dahinterliegende Interessen,
- 7) prüfen benutzte Kriterien und Sachverhalte durch neue Informationen und Gesichtspunkte, erweitern Detailurteile zu einem Gesamturteil und reflektieren den gesamten Prozess der Urteilsbildung,
- 8) unterscheiden in einem politischen Entscheidungsfall die verschiedenen Politikdimensionen (Inhalt, Form, Prozess).

### Handlungskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- 1) vertreten die eigene Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf bzw. spitzen diese zu,
- 2) erkennen andere Positionen, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren, und bilden diese -ggf. probeweise ab (Perspektivwechsel),
- 3) erstellen Medienprodukte (z.B. Leserbriefe, Plakate, computergestützte Präsentationen, Fotoreihen etc.) zu politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese intentional ein,
- 4) gehen mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert und tolerant um und sind sich dabei der eigenen interkulturellen Bedingtheit ihres Handelns bewusst,
- 5) stellen ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen im Spannungsfeld gesellschaftlicher Anforderungen hinsichtlich der anstehenden Berufswahl/ Berufsorientierung dar und bereiten entsprechende Entscheidungen vor bzw. leiten diese ein,
- 6) sind dazu in der Lage, in schulischen Gremien mitzuarbeiten und ihre Interessen wahrzunehmen,
- 7) besitzen die Fähigkeit, eigene Rechte und Beteiligungsangebote wahrzunehmen und mit anderen gemeinsame Lösungswege zu erproben,
- 8) setzen sich mit konkreten Aktionen und Maßnahmen für verträgliche Lern- und Lebensbedingungen in der Schule und ggf. im außerschulischen Nahbereich ein,
- 9) werben argumentativ um Unterstützung für eigene Ideen.

Quelle: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in NRW. Politik/Wirtschaft, Frechen: Ritterbach, 2007, S. 16-18 und S. 20-23.

**Schulinternes Curriculum POLITIK / WIRTSCHAFT  
für die Sekundarstufe I**



Inhaltsfelder des Kernlehrplans Politik/ Wirtschaft	Problemfelder der RVPB	Problemfelder der RVÖB	Rahmenvorgabe Verbraucherbildung
<p>1. <b>Inhaltsfeld:</b> Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>2. <b>Inhaltsfeld:</b> Grundlagen des Wirtschaftens</p> <p>3. <b>Inhaltsfeld:</b> Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft</p> <p>4. <b>Inhaltsfeld:</b> Chancen und Probleme der Industrialisierung und Globalisierung</p> <p>5. <b>Inhaltsfeld:</b> Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft</p> <p>6. <b>Inhaltsfeld:</b> Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft</p> <p>7. <b>Inhaltsfeld:</b> Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>8. <b>Inhaltsfeld:</b> Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens</p> <p>9. <b>Inhaltsfeld:</b> Zukunft von Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft</p> <p>10. <b>Inhaltsfeld:</b> Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft</p> <p>11. <b>Inhaltsfeld:</b> Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit</p> <p>12. <b>Inhaltsfeld:</b> Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft</p> <p>13. <b>Inhaltsfeld:</b> Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft</p> <p>14. <b>Inhaltsfeld:</b> Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung</p> <p><i>Quelle: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in NRW. Politik/ Wirtschaft, Frechen: Ritterbach, 2007, S. 26-33.</i></p>	<p><b>Problemfeld 1:</b> Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p><b>Problemfeld 2:</b> Wirtschaft und Arbeit</p> <p><b>Problemfeld 3:</b> Chancen und Probleme der Internationalisierung und Globalisierung</p> <p><b>Problemfeld 4:</b> Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft</p> <p><b>Problemfeld 5:</b> Chancen und Risiken neuer Technologien</p> <p><b>Problemfeld 6:</b> Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft</p> <p><b>Problemfeld 7:</b> Soziale Gerechtigkeit zwischen individueller Freiheit und strukturellen Ungleichheiten</p> <p><b>Problemfeld 8:</b> Sicherung des Friedens und Verfahren der Konfliktlösung</p> <p><i>Quelle: Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Rahmenvorgabe Politische Bildung, Frechen: Ritterbach, 2001, S. 21-22.</i></p>	<p><b>Problemfeld 1:</b> Konsumentensouveränität – Verkaufsstrategien</p> <p><b>Problemfeld 2:</b> Markt – Marktprozesse zwischen Wettbewerb, Konzentration und Marktmacht</p> <p><b>Problemfeld 3:</b> Geldgeschäfte – Geldwertstabilität</p> <p><b>Problemfeld 4:</b> Produktion – Technischer Fortschritt – Strukturwandel</p> <p><b>Problemfeld 5:</b> Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft</p> <p><b>Problemfeld 6:</b> Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit</p> <p><b>Problemfeld 7:</b> Ökologische Herausforderungen/Verhältnis von Ökonomie und Ökologie</p> <p><b>Problemfeld 8:</b> Soziale Marktwirtschaft – Herausforderungen durch Internationalisierung und Globalisierung</p> <p><i>Quelle: Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Rahmenvorgabe für die ökonomische Bildung in der Sekundarstufe I, Frechen: Ritterbach, 2004, S. 19-20.</i></p>	<p><b>Bereiche der Verbraucherbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Übergreifender Bereich: Allgemeiner Konsum</li> <li>– Bereich A: Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht</li> <li>– Bereich B: Ernährung und Gesundheit</li> <li>– Bereich C: Medien und Information in der digitalen Welt</li> <li>– Bereich D: Leben, Wohnen und Mobilität</li> </ul> <p><b>Ziele der Verbraucherbildung:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft</li> <li>2. Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumententscheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Interessen</li> <li>3. Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums</li> <li>4. Auseinandersetzung mit politisch-rechtlichen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen</li> <li>5. Reflexion von Kriterien für Konsumententscheidungen</li> <li>6. Auseinandersetzung mit individuellen, kollektiven und politischen Gestaltungsoptionen des Konsums</li> </ol> <p><i>Quelle: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule in der Primarstufe und Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen, 2017, S. 10f. + 13.</i></p>

# ENTSCHEIDUNGEN ZUR LEISTUNGSBEWERTUNG SEK. I

## Allgemeine Grundsätze

Leistungsbewertung ist kompetenzorientiert, d.h. sie erfasst/ berücksichtigt unterschiedliche Facetten der

- Sachkompetenz
- Urteilskompetenz
- Methodenkompetenz und
- Handlungskompetenz.

Alle vier Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Die nachfolgend genannten Formen der Leistungsmessung und –bewertung orientieren sich an den Vorgaben des Kernlehrplans für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in NRW. Politik/ Wirtschaft (Leistungsbewertung, S. 25-26). Um möglichst viele individuelle Zugänge zum Zeigen von Kompetenzentwicklung zu ermöglichen, berücksichtigt die Leistungsbewertung die Vielfalt unterrichtlichen Arbeitens. Die Leistungsbewertung ergibt sich aus der Kombination der unten aufgeführten Teilaspekte der Leistungsmessung (1) und den dabei erreichten Kompetenzniveaus (2).

## (1) Teilaspekte der Leistungsmessung

<b>Produktionsorientierte Formen der Leistungsmessung</b>	<b>Mündliche und schriftliche Formen der Leistungsmessung</b>	<b>Handlungsorientierte Formen der Leistungsmessung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Heftführung</li> <li>- Lernplakate</li> <li>- Wandzeitungen (z.B. auch zu einem über einen längeren Zeitraum in den Medien verfolgten politischen und wirtschaftlichen Thema)</li> <li>- Umsetzung von Inhalten in andere Darstellungsformen (z.B. einen Text in ein Diagramm)</li> <li>- Portfolios (Lerntagebüchern)</li> <li>- Produkte des empathischen Schreibens (Rollenübernahme, Positions- bzw. Perspektivwechsel)</li> <li>- ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mündliche Mitarbeit (Qualität und Quantität)</li> <li>- schriftliche Übungen (Zeitraumen: max. 20 Minuten)</li> <li>- Referate, inkl. Thesenpapier</li> <li>- Ergebnispräsentationen</li> <li>- Vorbereitung der „Aktuellen politischen Stunde“</li> <li>- Protokolle</li> <li>- Prüfungsgespräche</li> <li>- ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- empirische Umfragen</li> <li>- Expertenbefragungen</li> <li>- Erkundungen in Betrieben und Ausstellungen oder andere fachspezifische Exkursionen zu außerschulischen Lernorten</li> <li>- (Podiums-)Diskussionen</li> <li>- sozialwissenschaftliche Rollenspiele</li> <li>- ...</li> </ul>

**Schulinternes Curriculum POLITIK / WIRTSCHAFT  
für die Sekundarstufe I**

**Beispiel für die kriteriengestützte Bewertung eines Portfolios (Klasse 9)**

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

**Bewertung des Portfolios „Jugendliche und Berufswahl bzw. Berufswegeplanung“**

**Bewerte bitte in Schulnoten:**

<i>Kriterien:</i>	<i>Selbsteinschätzung:</i>						<i>Lehrer-Einschätzung:</i>					
	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Die Ausführungen sind sachlich richtig.												
Bei den Aufgaben werden vielfältige Aspekte zum Sachverhalt herausgearbeitet.												
Die verschiedenen Aspekte zu den Sachverhalten (siehe oben) werden ausführlich erläutert.												
Zu jeder bearbeiteten Aufgabe werden mehrere Literaturangaben gemacht.												
In den Aufgaben wird der Bezug zur eigenen Person herausgearbeitet und die Bedeutung dessen für die eigene Berufswahl reflektiert:												
- Es werden konkrete Schritte für die weitere Berufswegeplanung formuliert.												
- Bei der Bearbeitung der einzelnen Aufgaben wird ein Bezug zur eigenen Person hergestellt.												
- In der Abschlussaufgabe werden schlüssige Konsequenzen aus den zuvor bearbeiteten Aufgaben für die eigene Person aufgezeigt.												
Das Portfolio überzeugt durch seinen optischen Gesamteindruck (Deckblatt, Übersichtlichkeit, Lesbarkeit, Sauberkeit ...).												
Das Portfolio weist folgende zusätzliche Besonderheiten auf, deren Zusatzleistung folgendermaßen bewertet wird:												
<b>Gesamtnote</b>												

**Mein Kommentar zur Notengebung:**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

(Bitte auch Rückseite nutzen!)

**Kommentar der Lehrerin/ des Lehrers zur Notengebung:**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

(Bitte auch Rückseite nutzen!)

## (2) Kompetenzniveaus

- a) **Kompetenzbereich: Sachkompetenz (am Beispiel der SK 4: Die SchülerInnen erläutern Grundsätze des Sozialstaatsprinzips und legen die wesentlichen Säulen der sozialen Sicherung sowie die Probleme des Sozialstaates – Finanzierbarkeit, Generationengerechtigkeit etc. – dar.)**

Kriterium	Kompetenzniveau 1	Kompetenzniveau 2	Kompetenzniveau 3
<b>Arten der Sozialversicherung</b>	Die SchülerInnen benennen verschiedene Arten der Sozialversicherung.	Die SchülerInnen erläutern die Funktion der vier Säulen der Sozialversicherung und deren historische Entwicklung.	Die Schülerinnen hinterfragen die Funktion der vier Säulen der Sozialversicherung und deren historische Entwicklung kritisch.
<b>Probleme der Sozialversicherung</b>	Die SchülerInnen können unterschiedliche Probleme des Sozialversicherungssystems benennen.	Die SchülerInnen erläutern Probleme der Sozialversicherungen wie z.B. das der Finanzierbarkeit des Rentensystems.	Die SchülerInnen diskutieren die Probleme einzelner Sozialversicherungszweige, z.B. vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der Grenzen der Finanzierbarkeit und der Frage der Generationengerechtigkeit.
<b>Grundsätze des Sozialstaatsprinzips</b>	Die SchülerInnen stellen das Sozialstaatsprinzip des Grundgesetzes dar.	Die SchülerInnen erläutern die beiden Grundmodelle des Sozialstaates (fürsorgender Sozialstaat/ Wohlfahrtsstaat vs. aktivierender Sozialstaat/ schlanker Staat).	Die SchülerInnen erörtern die Auswirkungen der beiden Modelle an einem Beispiel, z.B. Zeit vor und nach dem Reformprogramm der Agenda 2010.

- b) **Kompetenzbereich: Urteilskompetenz (am Beispiel der Kompetenz zur Prüfung vorliegender politischer Entscheidungen und Urteile)**

Kriterium	Kompetenzniveau 1	Kompetenzniveau 2	Kompetenzniveau 3
<b>Qualitätsprüfung und Klassifizierung</b>	Die SchülerInnen überprüfen vorliegende politische Urteile ansatzweise.	Die SchülerInnen unterscheiden politische Urteile grundlegend in sachlich falsche, emotionale und rational begründete Urteile.	Politische „Vorausurteile“, die auf einer schmalen, nicht gesicherten Wissensbasis beruhen, und stark emotional geprägte, politische „Vorurteile“ werden von den SchülerInnen von rational begründeten und begründbaren Urteilen sicher unterschieden.
<b>Feststellen von Interessen- und Standortgebundenheit</b>	Bei politischen Kontroversen und Konflikten werden die Standpunkte unterschiedlicher Betroffener von den SchülerInnen wahrgenommen.	Die SchülerInnen nehmen die Standpunkte und Perspektiven unterschiedlicher Betroffener einer politischen Auseinandersetzung wahr und können dieses nachvollziehen.	Die SchülerInnen ordnen die kontroversen politischen Positionen der Konfliktbeteiligten den ihnen zugrunde liegenden politischen Werturteilen zu und schätzen deren Einfluss auf die politische Entscheidung ein.



**Schulinternes Curriculum POLITIK / WIRTSCHAFT  
für die Sekundarstufe I**



<b>Beurteilen der Folgen und Auswirkungen politischer Entscheidungen und Urteile</b>	Grundlegende durch politische Entscheidungen berücksichtigte und vernachlässigte Interessen werden von den SchülerInnen erkannt.	Die durch politische Entscheidungen berücksichtigten und vernachlässigten Interessen werden von den SchülerInnen erkannt und die jeweiligen Konsequenzen werden abgeschätzt.	Die SchülerInnen erkennen durch politische Entscheidungen berücksichtigte und vernachlässigte Interessen und deren Konsequenzen und beurteilen die getroffenen Entscheidungen danach, wobei sie sich auch selbst begründet positionieren.
--	--	--	---

**c) Kompetenzbereich: Methodenkompetenz (am Beispiel vom Umgang mit Statistiken)**

<b>Kriterium</b>	<b>Kompetenzniveau 1</b>	<b>Kompetenzniveau 2</b>	<b>Kompetenzniveau 3</b>
<b>Arten von Statistiken</b>	Die SchülerInnen kennen verschiedene Arten von Statistiken und können diese benennen.	Die SchülerInnen unterscheiden verschiedene Arten von Statistiken und können die Unterschiede erläutern.	Die SchülerInnen können die Vor- und Nachteile verschiedener Darstellungsformen im jeweiligen Verwendungszusammenhang erläutern.
<b>Aufbau einer Statistik</b>	Die SchülerInnen können nur wenige Bausteine einer Statistik (z.B. Legende, x- und y-Achse, Quelle, Thema...) beschreiben.	Die SchülerInnen können alle wichtigen Bausteine einer Statistik benennen.	Die SchülerInnen können alle Bausteine einer Statistik (auch Einzelheiten) benennen und können diese in ihrer jeweiligen Funktion erläutern (z.B. absolute Zahlen vs. Prozentwerte).
<b>Interpretation einer Statistik</b>	Die SchülerInnen können Schwerpunkte der Aussagen einer Statistik benennen (z.B. Minima, Maxima).	Die SchülerInnen können differenzierte und detaillierte Aussagen zum Inhalt einer Statistik treffen und deren Kernaussage zusammenfassend erläutern.	Die SchülerInnen können die Kernaussage einer Statistik zur wirtschaftlichen, politischen, historischen Ereignissen in Beziehung setzen und die (ggf. interessengeleiteten) Prämissen der Statistik kritisch hinterfragen.

**d) Kompetenzbereich: Handlungskompetenz (am Beispiel einer Erkundung)**

<b>Kriterium</b>	<b>Kompetenzniveau 1</b>	<b>Kompetenzniveau 2</b>	<b>Kompetenzniveau 3</b>
<b>Unterschiedliche Arten der Erkundung</b>	Die SchülerInnen kennen verschiedene Möglichkeiten von Erkundungen und können diese benennen.	Die SchülerInnen unterscheiden zwischen Beobachtung und Gespräch und können die unterschiedlichen Erkundungsformen erläutern.	Die SchülerInnen können die Vor- und Nachteile verschiedener Erkundungsformen für das jeweils zu bearbeitende Thema erläutern.
<b>Vorbereitung einer Erkundung</b>	Die SchülerInnen können einen Vorschlag machen, zu welchem Thema eine Erkundung durchgeführt werden soll.	Die SchülerInnen nehmen Kontakt mit den zu erkundenden Stellen auf und sprechen mit möglichen Gesprächspartnern Termine ab.	Die SchülerInnen können selbstständig ein Team (Fragen stellen, Antworten festhalten, foto- bzw. videografieren) zusammenstellen und stellen mögliche Aufträge für die Erkun-



**Schulinternes Curriculum POLITIK / WIRTSCHAFT  
für die Sekundarstufe I**



			dungsaufgabe zusammen.
<b>Durchführung einer Erkundung</b>	Die SchülerInnen tragen mit eigenen Fragestellungen zum Frage- bzw. Beobachtungsbogen bei.	Die SchülerInnen führen eine Beobachtungsaufgabe oder eine Befragung selbstständig durch.	Die SchülerInnen können mit den anderen Teams Absprachen hinsichtlich der Themenschwerpunkte bei der Erkundungsaufgabe treffen.
<b>Auswertung einer Erkundung</b>	Die SchülerInnen können ein Teilergebnis aus den Ergebnissen der Erkundung vortragen.	Die SchülerInnen können Teilergebnisse einer Erkundung selbstständig strukturieren.	Die SchülerInnen präsentieren mit Hilfe geeigneter Medien (Ausstellung, Wandzeitung oder Erkundungsmappe) ihre Ergebnisse.